

Oktober 2008

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Stefan Kiefer  
Rathaus 4. Stock (Lift)  
86150 Augsburg  
Telefon (0821) 324-2150  
Telefax (0821) 39444  
info@spd-fraktion-augsburg.de  
www.spd-fraktion-augsburg.de

Liebe Augsburggerinnen und Augsburgger,

in den letzten Tagen und Wochen wird der Ruf nach „mehr Staat“ und einer verantwortungsvollen Politik immer lauter. Im Zuge der Krise des internationalen Finanzsystems, ausgelöst durch ungezügelter Spekulationen, dem Anwachsen von „Geldblasen“ ohne realen Gegenwert sowie durch unseriöses Gebaren einiger Analysten und Bankier und deren Gier nach immer größeren Profiten, sind viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert. Bundesfinanzminister Peer Steinbrück tut momentan zusammen mit der Bundeskanzlerin alles, um die Situation zu beruhigen und das notwendige Vertrauen in unsere Volkswirtschaft zu stärken. Vertrauen allerdings kann nur dort entstehen, wo es klar definierte Regeln gibt, die ein gewisses Maß an Kontrolle schaffen. Die geflügelten Worte von der „Rahmensetzung“ und der „Gestaltungsmacht“ durch die Politik sind auf einmal wieder in aller Munde, wo doch sonst gerade die Marktliberalen der CSU und der FDP nach weniger staatlicher Kontrolle rufen.

#### **Was bedeutet dies für Augsburg?**

Es zeigt sich jetzt um so deutlicher, dass es richtig ist, die kommunale Daseinsvorsorge in den Händen der Stadt und ihrer Töchter zu belassen. Ob bei Trinkwasser- oder Energieversorgung, beim ÖPNV oder der stationären Gesundheitsversorgung (Krankenhäuser). Es war und ist erklärte Politik der SPD-Stadtratsfraktion, dass dies so bleibt, denn nur so erhält sich die Politik einen Handlungsspielraum und ihre „Gestaltungsmacht“. Denn jeder Investor möchte Profit machen. Gelingt dies nicht, bedeutet dies oftmals Weiterverkauf oder Personalabbau.

Das sollte auch der CSU und Pro Augsburg klar sein, die in Finanzberatungen immer wieder irgendwelche Privatisierungsideen auf den Tisch bringen!

#### **- Beschäftigungssituation:**

Leider ist davon auszugehen, dass sich das Wirtschaftswachstum deutlich verlangsamen wird. Dies betrifft auch Unternehmen in Augsburg. Die Schließung der Augsburger Ballonfabrik, welche von einem Investor übernommen wurde, ist dafür exemplarisch. Aber auch bei Osram stehen mehrere hundert Arbeitsplätze auf der Kippe und bei Fujitsu Siemens ist auch nicht ausgemacht wie es mit dem Standort an der Haunstetter Straße weitergeht. Über 2 000 Mitarbeiter blicken hier in eine ungewisse Zukunft.

Um so unverständlicher, dass OB Gribl anscheinend versucht die Situation zu beschönigen und im vorauseilendem Gehorsam gegenüber der Osram - Konzernleitung von „sozialverträglichem Arbeitsplatzabbau“ spricht, anstatt konstruktiv mit Betriebsräten, Unternehmensführungen und den Gewerkschaften zusammen zu arbeiten und für den Erhalt der Jobs zu kämpfen.

Ehrliche Politik und Verantwortungsbewusstsein für alle Bürger dieser Stadt, und nicht nur die gut situierten sind jetzt gefragt. Die Einlösung beliebiger Wahlversprechen, wie der Schaffung eines Bürgerwalds („Gribl-Punkt Nr.64“) gehen an den Zeichen der Zeit völlig vorbei!

#### - Schul- und Sozialpolitik:

Auch auf diesem Feld ist es Aufgabe der Politik Verantwortung für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft zu übernehmen und günstige „Rahmenbedingungen“ zu schaffen. Mit der von Pro Augsburg und der CSU beabsichtigten Einführung eines kostenfreien Kindergartenjahres, ohne Absprache mit dem Freistaat ist dies nicht möglich. Das hat auch der neue Sozialreferent Weinkamm mittlerweile eingesehen, obwohl er im Wahlkampf Herr Gribl noch das Gegenteil eingeflüstert hat. Die Zukunftschancen unserer Kinder verbessert es aber nicht zwangsläufig.

Die SPD-Fraktion fordert deswegen die Umsetzung konkreter Maßnahmen durch ein Förderprogramm „Kindergarten<sup>plus+</sup>“.

Hier wird gezielt und in Absprache mit den handelnden Personen vor Ort (Kindergartenleiter, Stadtteilmütter und Eltern) versucht, jedes Kind „fit für die Grundschule“ zu machen. Dies soll möglichst unbürokratisch und mit kleinen, aber frei einsetzbaren Budgets erreicht werden. Dadurch sollen z.B. sowohl die Sprachkompetenz der Kinder, wie auch der Eltern gefördert, eine bessere Ausstattung an Musikinstrumenten erreicht und Kindergärten zu einem „Haus der Familie“ umfunktioniert werden.

Denn Augsburg kann es sich nicht leisten, dass bereits in der Grundschule einzelne Kinder aufgrund mangelnder Vorbereitung zurückfallen. Die beste Voraussetzung für einen sicheren Arbeitsplatz und dessen Bestand sowie geringere Ausgaben in der unterstützenden Sozialpolitik ist eine gute Ausbildung – und zwar von Anfang an.

#### - abc-Festival oder der Wert der Kultur

Genauso wenig kann es sich Augsburg leisten, sein in den letzten Jahren unter Rot-Grün aufgebautes überregionales und nationales Renomé als Kulturstadt zu verspielen. Hier geht es nicht um Eitelkeit oder um Selbstdarstellung, sondern darum, dass mit einer innovativen Kulturpolitik die Attraktivität einer Stadt gesteigert werden kann! Städte konkurrieren heute um „Alleinstellungsmerkmale“, die sie interessant für zuzugswillige Menschen machen; davon hängen Arbeitsplätze, städtebauliche Entwicklungen und die Steuereinnahmen für eine Stadt ab.

So hat die Stadt zu Recht in der Vergangenheit in ein abc-Festival unter Albert Ostermaier investiert, um neben der Brechtkulturpflege zur Freude der hiesigen und der auswärtigen Gäste auch das manchmal etwas verstaubte Image Augsburgs angemessen zu heben. Wenn man ein solches Festival abschafft, dann muss schon etwas sehr Gutes nachfolgen, das diesen Ansprüchen genügt. Der Kulturreferent Grab hat dies nicht verstanden und verspielt eine sorgsam aufgebaute „Marke“ aus purer Eitelkeit!

Er redet sich damit heraus, der Festivalleiter selbst habe es versäumt ein neues Konzept vorzulegen (ohne entsprechenden Auftrag) und somit das Festival verbummelt. Richtig ist aber, dass Ostermaier

sehr wohl ein Konzept vorlegte und sich auch offen für neue Inhalte des Festivals gezeigt hatte. Hieran war Herr Grab aber nicht wirklich interessiert, ist es doch sein oberstes Ziel, sich selbst „zu inszenieren“, um sich somit von seiner Vorgängerin abzuheben.

Liebe Leserinnen und Leser, ich meine die Wählerschaft darf erwarten, dass Politiker ihre persönlichen Eitelkeiten hinten anstellen, ihre Wahlversprechen ernsthaft verfolgen und die Bürger mit der Wahrheit bedienen. Dies ist die Grundlage für politische Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in Politik, auch ohne Finanzkrise.

Bei Pro Augsburg habe ich leider derzeit besondere Schwierigkeiten, dieses Minimum an politischem Stil zu erkennen.

Auch Walter Seinsch konnte dem Vertrauen vieler Wähler in seine Person nur bedingt gerecht werden. Nach nur fünf Monaten sein Mandat zurück zu geben, hinterlässt bei mir einen faden Beigeschmack, wenngleich ich seine Aussagen bezüglich seines Gesundheitszustandes nicht in Zweifel ziehen möchte. Gleichzeitig muss ich aber betonen, dass mir und meiner Fraktion kein vergleichbarer Fall bekannt wäre, wo ein gewählter Stadtrat sein Amt aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig aufgegeben hätte. Andere nahmen sich, wenn notwendig eine Auszeit, denn niemand ist über 6 Jahre hinweg immer in Topform. Herr Seinsch hatte große Ziele genannt, die er verfolgen wollte. Nun spricht er von der Kommunalpolitik als große Belastung, dabei geht es mit den Haushaltsberatungen im November erst richtig los und Pro Augsburg hätte ein finanzpolitischer Sprecher Seinsch sicherlich nicht geschadet.

Für große Wünsche und die Erfüllung beliebiger Wahlversprechen wird im Haushalt 2009 aber kein Platz sein. Um so wichtiger ist es, dass die Politik Prioritäten setzt, die Augsburg und seinen Menschen Chancen für die Zukunft bietet.

Für die SPD-Stadtratsfraktion heißt das, investieren in die „Köpfe“ und in nachhaltige Projekte, ob im Bereich des Arbeitsmarktes, der Sozial- und Bildungs- oder der Kulturpolitik.

Wie das der „schwarze Regenbogen“ sieht und ob es gelingt „Handlungsspielräume“ aufrecht zu erhalten, werden wir nächsten Monat sehen.

Ich und meine Fraktion werden wie versprochen dafür kämpfen.

Bis November.

Ihr



Dr. Stefan Kiefer  
Fraktionsvorsitzender